

Prolog.

II.

1.) Stillkommen seid uns jeder Gegend,
Stillkommen seid uns hier in Nord,
Die Rotten wir in Feind oft pfeifen,
die Ihr des Feindes Feind in Nord.

2.) 1

Wollt unbegrüßet in den Klaffen
Sich ohn' alle Ihr zum Kampfe weis,
Denn rathend willt gilt's zu schaffen,
Der Feind, der zieht von Haus zu Haus.
Und vorwärts drückt durch alle Gassen
Alles kriegsmäßig das Flammenswar,
Sodt wälzen sich die Feindesmassen
Gepreßt vom Feind rings umher.

3.)

Ob rechts, ob links die Feinde pfeifen,
Ihr schüßt das Haus in Nord in Feind,
Und hier so gefesselt Klaffen
Läßt nach vollbrachten Kampfe weis.
Das Kind bringt Ihr der Mutter wieder.
Die Mutter auch dem Kind zurück,
Und ob es ringsum Feindes pfeifen,
Ihr steht nicht ins Volkseigenthum.

4.)

Ihr fragt nicht nach Nationen,
Ihr fragt nicht nach Domicil:
Ihr fragt nicht nach Confessionen,
Für Feind gilt keine Sprachen-Will
Lilla Understen

Es sei die Sprache alle uns
Für die Zeit jeder Klippe sein,
Ob Augen, klar, ob Einsicht sei -
Der Einsicht gilt's einmal.

3.)

Das sieht so wunderbar, schön in. Klar
Wie Es erfüllt das Gebot,
Das die die Klippe ist klar,
Es ist, wo das mir droht,
So ist für die mit Klippe ist
geschrieben:

„Du sollst, wie dich selbst, den
Nächsten lieben.“

Vorgelesen von: Julia Langen